†

Eduard Julius Otto Ottmer

geb. 27. Aug. 1846 in Braunschweig als einziger Sohn des früh verstorbenen Advokaten und Notars Dr. jur. H. E. Ottmer und der (jetzt den Sohn überlebenden Mutter) Marie Sophie Friederike geb. Rohde.

Sein Grossvater war der für Braunschweiger Architektur hervorragend wichtige, bedeutende Baumeister des Renaissance-Stiles Ottmer, ein Grossonkel der berühmte Geologe Abich, welche beide nach dem Tode des Vaters beeinflussend für die Entwickelung des jungen, in der Kindheit schon kränklichen und schwächlichen O. gewesen sind. Seine naturwissenschaftlichen Studien begann er Ostern 1863 auf der technischen Hochschule zu Braunschweig (dem damaligen Collegium Carolinum), wo er hauptsächlich bei J. H. Blasius, Wiedemann und Jul. Otto hörte. Nach 2 Jahren wandte er sich nach München (Mai bis Dezember 1865), dann nach Göttingen (April bis Juli 1866) und schliesslich nach Berlin, wo er bis März 1868 blieb. Ausser seinen Spezialfächern: Palaeontologie, Geologie und Mineralogie war es besonders auch die Zoologie, deren Studium er eifrig betrieb. Nach dem im Mai 1870 erfolgten Tode von J. H. Blasius hielt er zunächst privatim in Braunschweig Vorlesungen über Palaeontologie und Geologie. Nachdem er am 23. März 1872 in Jena zum Dr. philos. promovirt war, wurde ihm am 12. Sept. desselben Jahres das Lehramt für Geologie und Mineralogie an dem Polytechnikum (Collegium Carolinum) übertragen und am 25. April 1874 der Titel „Professor“ verliehen. Beständig suchte der Verstorbene durch Reisen und eigene Anschauung den Kreis seines Wissens zu erweitern. So machte er specielle Studien am Gotthard-

Tunnel und hielt sich, als der Vesuv wieder in Thätigkeit war, wiederholt und lange in Neapel und am Vesuv auf. Bemerkenswerth ist auch eine grössere Studienreise nach England. In der letzten Zeit musste aber O. zu seinem Leidwesen die Ferien meistens zu Erholungs- und Bade-Reisen verwenden, zur Bekämpfung eines beginnenden Nervenleidens. Hierdurch ist es wohl zu erklären, dass die grosse Fülle von wissenschaftlichen Beobachtungen, welche der Verstorbene angestellt hat, und die grosse Menge angesammelter Materialien, die musterhaft geordnet waren, noch nicht zu grösseren Veröffentlichungen benutzt werden konnten. Gemeinverständliche Vorträge in grösseren Kreisen und in engeren Vereinen, besonders in dem Verein für Naturwissenschaft zu Braunschweig, dem er seit 1868 als ein sehr eifriges und thätiges Mitglied angehörte, hielt er häufig und mit grossem Geschick. Einer dieser Vorträge ist unter dem Titel „Einst“ im Buchhandel erschienen. Für die technische Hochschule, an der er 14 Jahre als zuverlässiger und aufopfernder Lehrer gewirkt hat, nachdem er kaum ein Jahrzehnt zuvor derselben noch als Schüler angehört, hatte er stets das liebevollste Interesse. Durch Ausbildung der Unterrichts- und Demonstrations-Methoden und durch Zusammentragen aus der Litteratur arbeitete O. unermüdlich für die Vorlesungen. Meist pflegte er Verzeichnisse, Übersichten, Bestimmungstabellen u. dergl. für seine Zuhörer autographisch zu vervielfältigen, so dass (allerdings nur für kleine Kreise) manche dieser Arbeiten auch veröffentlicht ist. In der Abtheilung für chemische Technik hatte er lange Jahre hindurch die Ehrenstelle des stellvertretenden Vorsitzenden inne.

Seit dem Frühling 1884 war er in kinderloser Ehe verheirathet. Im Sommer-Semester 1886 hatte er eben nach scheinbarer Besserung seiner im Winter vorher sehr angegriffenen Gesundheit die Vorlesungen wieder begonnen, als er an einer heftigen Athemnoth, einem asthmatischen Anfalle, erkrankte, der in der Nacht auf den 13. Mai zu einem tödtlichen Lungenschlage führte. Die bedeutende, von ihm hinterlassene Sammlung ist von der Familie der technischen Hochschule geschenkt worden.

W. Blasius.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Neues Jahrbuch für Mineralogie, Geologie und Paläontologie

Jahr/Year: 1886

Band/Volume: 1886_2

Autor(en)/Author(s): Blasius Wilhelm

Artikel/Article: Nachruf auf Eduard Julius Otto Ottmer 2001-2002